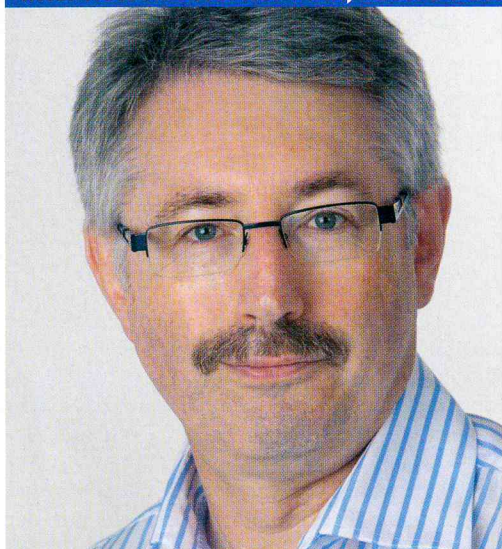


Interview mit Werner Fink, dacore Datenbanksysteme AG



**Werner Fink, dacore Datenbanksysteme AG:**  
„Wichtig sind eine gute Ergonomie und eine hohe Fehlertoleranz bei der Erfassung der Daten.“

# Mobile Lösungen für Prüflabore

## Mit PDA und Smartphone Labore steuern

**Labormanagementsysteme müssen individuell angepasst werden. Dabei geht der Trend hin zu mobilen Lösungen, die arbeitsplatzunabhängig sind. Wir sprachen mit Werner Fink, Vorstand der dacore Datenbanksysteme AG, über die neuesten technischen Entwicklungen in der mobilen Datenerfassung.**

**Labormanagementsoftware wird mobil. Ist das im Prüflabor noch die Ausnahme oder schon die Regel?**

Heute ist das eher noch die Ausnahme, wird aber zunehmend nachgefragt. Tendenziell dreht sich dabei im Moment eher alles um den Prüfling, die Prüfung und um die Anwendung im Labor selber. Sozusagen für das tägliche Prüfgeschehen. Die Kunden merken, dass sie hier mobile Funktionen berücksichtigen müssen, brauchen aber Orientierung und Aufklärung.

**Aufklärung inwiefern?**

Zum einen, was die Technologien betrifft, zum anderen aber auch in Bezug auf Machbarkeit und nicht zuletzt hinsichtlich der Veränderungen in den Prozessabläufen, die das Ganze mit sich bringt. Fragen, die da häufig gestellt werden beziehen sich auf die Art der mobilen Geräte, die eingesetzt werden sollen. Ob das Handscanner, PDAs, Tablet-PCs oder Smartphones sind, richtet sich letztlich nach dem Anwendungsbereich. Jedes Labor hat seine individuellen Abläufe zur Durchführung der Prüfungen: von der Fotodokumentation bis hin zur Prüflingslogistik, sprich Eingangserfassung, Zuordnung der Lagerorte oder Zustandskontrolle. Es gibt aber auch Kunden, die bereits genaue Vorstellungen von den Funktionen haben, beispielsweise die Messperipherie-Erfassung mit PDA.

**Warum jetzt auch mobile Technik im Prüflabor?**

Alle Daten der Prüflinge müssen in Prüfberichten dokumentiert sein. Nehmen Sie den Zustand von 250 Waschmaschinen. Üblicherweise werden die Daten per Hand auf A4-Blättern dokumentiert und später manuell im Rechner erfasst. Bei der zeitintensiven Doppelerfassung schleichen sich Fehler ein, der Ablauf verzögert sich, die Daten stehen erst zur Verfügung, wenn alles erfasst ist. Wenn Sie die Informationen mobil erfassen, sind alle Komponenten schnell und effizient über Barcode gescannt. Jeder kann an seinem Arbeitsplatz sofort auf eine gemeinsame

aktuelle Datenbasis zurückgreifen. Und nachvollziehen, wo welcher Prüfling gerade steckt und welche Prüfung dort gerade läuft. Der gleiche Prozess greift auch bei der kontinuierlichen Betriebsdatenerfassung im Verlauf der Prüfung selbst. Die Eingabe erfolgt direkt da, wo der Prüfling gerade ist. Zustände wie der Anlieferzustand sind einfach nachvollziehbar. Der „Stammbaum“, sprich die Historie eines Prüflings, ist damit absolut transparent, Übertragungsfehler werden vermieden. Wer etwas wissen will, hat alle Daten auf einen Blick. Für das Prüflabor bedeutet das unter anderem eine bessere Planbarkeit.

**Inwieweit kommt die mobile Technik den spezifischen Anforderungen der Nutzer an dieser Stelle entgegen?**

Daten können direkt und schnell dort erfasst oder geändert werden, wo sie anfallen. Und sie stehen genau da zur Verfügung, wo man sie braucht. Pro Anwendungsbereich und Aufgabenstellung gibt es eine große Bandbreite an Geräten. Zur Photodokumentation kann beispielsweise ein PDA mit integrierter Kamera verwendet werden. Schränkt der PDA wegen des kleinen Displays zu stark ein, können ein Tablet-PC und eine externe Kamera in das System eingebunden werden. Gleiches gilt für Smartphones. Wenn Sie bei der Prüflingserfassung RFID als Alternative zum Barcode einsetzen, können Sie damit auch Prüflinge orten.

**Zukünftig werden alle Labor-Daten per WLAN auf einen Blick verfügbar sein.**

**Werner Fink, dacore Datenbanksysteme**

**Wohin geht die Entwicklung?**

Die neuen Technologien bieten neue Möglichkeiten für die Softwareentwicklung in Bezug auf Bedienung und Steuerung. Das System der Zukunft ist stark auf den konkreten Anwendungsfall hin optimiert.

Die Hardware wird immer erschwinglicher und lässt viel Flexibilität zu. Denken Sie zum Beispiel an Touchscreens, WLAN Verbindungen oder Sprachsteuerung. Damit lassen sich weitere Einsatzgebiete erschließen. Oft ist es eine Mischung: Funktionen, die für Tablet PC entwickelt wurden, können auch bei Smartphones verwendet werden, beispielsweise die aktive Benachrichtigung über Statuswechsel oder Fehlermeldungen. Für die Spracherkennung bei Statusinformationen haben wir bereits erste Anfragen.

**Wie sind Sie als Spezialist für Labormanagementsysteme auf die mobile Datenerfassung vorbereitet?**

Das Thema bewegt uns seit mehr als sechs Jahren. Nicht zuletzt haben wir Marktuntersuchungen und Diplomarbeiten initiiert, die sich damit beschäftigen. Beispielsweise, wenn es um die Akzeptanz von Benutzeroberflächen oder Technologievergleiche von Plattformen und Datenbanken geht. Die Erfahrungen aus laufenden Projekten zeigen, dass sich mobile Techniken in der Praxis hervorragend anwenden lassen.